



Hessischer Rundfunk: Zuspruch am Morgen

Samstag, 6. September 2008  
hr2 - 6:50 Uhr

Pastor **Harald Kufner**  
Evangelische Freikirchen, Wiesbaden

## Splitter und Balken

Wenn es um die Fehler anderer geht, sind Menschen oft sehr scharfsichtig. Eigene Fehler werden dagegen gern übersehen. Jesus thematisiert das, wenn er fragt: „Warum kümmerst du dich um den Splitter im Auge deines Bruders und bemerkst nicht den Balken in deinem eigenen?“

Sicher: Ein etwas übertriebenes Sprichwort. Aber um die Dinge zurechtzurücken, braucht es manchmal drastische Mittel. Die Bibel selbst erzählt dazu eine eindrucksvolle Geschichte, die etwa 3000 Jahre alt ist.

David war König in Israel. Nach vielen Kämpfen gab es endlich Frieden im Land. Sein Reich war groß. Seine Herrschaft sicher. Er konnte zufrieden sein.

Eines Tages kam nun Nathan, ein Prophet, zum ihm in den Palast, und berichtete: In einer Stadt lebte ein reicher Mann. Er hatte viele Herden. In der gleichen Stadt lebte auch ein armer Mann. Der hatte ein einziges Schaf. Mit viel Mühe hatte er es aufgezogen. Es lebte mit im Haus, fast wie eines seiner Kinder.

Da bekam der reiche Mann Besuch. Er wollte gastfreundlich sein. Schließlich war Gastfreundschaft eine gern geübte Pflicht. Also musste ein Braten her. Allerdings waren ihm die Tiere seiner Herden dafür zu schade. So ließ er das Schaf des armen Mannes holen und schlachten.

Und Nathan fragte: Was denkst du darüber, König? David fühlte sich als Richter herausgefordert. Wut stieg in ihm hoch. Er sprach ein hartes Urteil über diesen vermeintlichen Verbrecher: Vierfache Wiedergutmachung und Todesstrafe. Eine solche Ungerechtigkeit wollte er in seinem Land nicht dulden.

David war gut darin, die Fehler anderer zu sehen.



Hessischer Rundfunk: Zuspruch am Morgen

Samstag, 6. September 2008

hr2 - 6:50 Uhr

Pastor **Harald Kufner**  
Evangelische Freikirchen, Wiesbaden

„Das war nur ein Gleichnis“, sagte Nathan. „Eigentlich erzählt diese Geschichte von Dir.“ Und er erinnerte David daran, dass der sich die Frau eines seiner Soldaten genommen hatte. Und damit das nicht auffiel, hatte er seinen Befehlshabern sogar Anweisung gegeben: Sie sollten den Soldaten so einsetzen, dass er im Kampf an der Front ums Leben kam. Der hinterlistige Plan war gelungen. Der Ehemann der neuen Geliebten des Königs war tot.

Aber Nathan brachte im Auftrag Gottes alles ans Licht. Er sollte dem David dazu verhelfen, „den Balken im eigenen Auge“ zu entdecken.

Erstaunlicherweise fing David nicht an, sich zu rechtfertigen. Schließlich konnte er als Herrscher eigentlich tun und lassen, was er wollte. Nein: Er hat seinen Fehler eingesehen. Und er hat um Vergebung gebeten. Was geschehen war, konnte zwar nicht rückgängig gemacht werden. Aber David bekam eine neue Chance.

Diese uralte Geschichte steht für etwas, was bis heute möglich ist: Dass Menschen ihre Fehler einsehen und neu anfangen.

Jesus lädt dazu ein. Er bietet allen Menschen Vergebung an. Dazu ist allerdings nötig, die eigene Schuld zu erkennen. Und nicht zuerst die der anderen. Damit rechtfertigen sich Menschen meistens ja doch nur selbst. Wenn ich aufzählen kann, was andere alles verkehrt gemacht haben, dann stehe ich selbst ja ganz gut da. Dass ich mich damit nur selbst betrüge, will ich einfach nicht wahr haben.

Und dann höre ich wieder die Worte Jesu: „Warum kümmerst du dich um den Splitter im Auge deines Bruders und bemerkst nicht den Balken in deinem eigenen?“

So werde ich daran erinnert, dass ich von der Vergebung lebe, die Gott mir schenkt. Und wenn ich erfahre, dass mir vergeben wird, dann ändert das mein Leben. Da brauche ich dann auch nicht mehr bei den andern nach Schuld zu suchen.